

# Niederschrift

## über die 28. Sitzung des Ausschusses für Bauen, Stadtentwicklung, Straßen, Umwelt, Landwirtschaft und Landschaft

**Sitzungstag:** 27.03.2019  
**Sitzungsort:** Graf-Anton-Günther-Saal im Rathaus  
**Sitzungsdauer:** 16:32 Uhr bis 17:48 Uhr

### Teilnehmerverzeichnis:

#### Vorsitzender

Bollmeyer, Matthias, Dr.

#### Stellvertretender Vorsitzender

Funk, Harry, Dr.

#### Ausschussmitglieder

Albers, Udo

Harjes, Olaf

Montigny, Bettina

Oltmanns, Karl

Volken, Wilfried

Vertretung für Herrn Hendrik Theemann

#### Verwaltung

Albers, Jan Edo, Bürgermeister

Hagedstedt, Uwe

Lorenz, Jörg

Schaus, Hans-Wilhelm

Protokollführer

### Entschuldigt waren:

#### Ausschussmitglieder

Theemann, Hendrik

### Tagesordnung:

## Öffentlicher Teil

### TOP 1. Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 16:32 Uhr.

**TOP 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder**

**Der Vorsitzende** stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

**TOP 3. Feststellen der Beschlussfähigkeit**

**Der Vorsitzende** stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

**TOP 4. Feststellen der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt beschlossen.

**TOP 5. Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -**

Da keine Einwohner anwesend sind, unterbricht **der Vorsitzende** die Sitzung nicht und führt die Sitzung fort.

**Zuständigkeit des Verwaltungsausschusses:**

**TOP 6. Prioritätenliste Straßenausbau- bzw. Erschließungsmaßnahmen hier: Aktualisierung der Prioritätenliste und Beratung des Antrags der CDU-Fraktion vom 23.02.2018, Ausbau Blumenstraße Vorlage: BV/0764/2016-2021**

**Herr Schaus** führt zur Beschlussvorlage aus. Die Verwaltung habe die Prioritätenliste für den Straßenbau aktualisiert bzw. fortgeführt. Es habe sich leider ein Fehler eingeschlichen. Die unter Nr. 14 gelistete Eichenallee könne gestrichen werden, da diese Maßnahme bereits durch die EWE durchgeführt worden sei.

**Herr Schaus** zeigt anhand von Fotos in Reihenfolge der Prioritätenliste den Straßenzustand auf. Zur Ausbaumaßnahme Blumenstraße, die im Jahr 2021 vorgesehen ist, erkundigt sich **Herr Wolken**, ob die Kanalisation auch betroffen sei. **Herr Schaus** erwidert, dass deren Zustand aufgrund ihres Alters auch schlecht sei. Da es sich aber um einen kleinen Straßenzug handele, bestehe keine höhere Notwendigkeit für eine kurzfristige Sanierung.

**Er** erläutert sodann die geplanten Erschließungsmaßnahmen. Hier weist Herr Schaus auf eine Maßnahme hin, die von den Anliegern gewünscht sei, nämlich der Ausbau des Fuß- und Radweges zwischen Augustenstraße und Theodor-Eilers-Straße. **Herr Oltmanns** erkundigt sich, ob dort wieder ein Radweg angelegt werden solle. Dieses bestätigt **Herr Schaus**. Der konkrete Ausbau sei noch nicht geplant, voraussichtlich werde der Fuß- und Radweg mit Pflaster versehen.

Zum Antrag der CDU-Fraktion, den Ausbau der Blumenstraße in der Prioritätenliste höher anzusiedeln und diesen früher anzugehen, erläutert **Herr Schaus**, dass die Verwaltung dies in der Beschlussempfehlung offen gelassen habe. **Herr Udo Albers** erklärt dazu, dass ein Ausbau im Jahr 2020 ein gutes Ziel sei. Daran solle man nicht rütteln. Der Gedanke sei damals in Verbindung mit der Neugestaltung des Umfeldes des Mitscherlich-Denkmal angestoßen worden, um den Platz an der Blumenstraße mit mehr Aufenthaltsqualität zu versehen

und auch mehr Parkplätze zu schaffen. **Herr Wolken** spricht sich dagegen aus, die Priorität für diese Straße zu verändern, um die Anlieger nicht mit einer vorgezogenen Sanierungsmaßnahme zu überfordern.

**Herr Dr. Bollmeyer** stellt fest, dass es sich bei den in der Prioritätenliste zuerst genannten Straßen um Fortführungsmaßnahmen handele. Auch die Notwendigkeit der Sanierung der Bismarckstraße sei unbestritten. Grund für den Antrag auf eine höhere Priorisierung der Blumenstraße sei auch gewesen, die Parkplatzsituation im Bereich des Mitscherlich-Denkmal zu verbessern. Da sich aber bezüglich des Parkplatzplanung an der Blauen Straße Fortschritte abzeichnen, könne seine Fraktion der Reihenfolge der vorgestellten Prioritätenliste folgen.

**Herr Oltmanns** erkundigt sich, ob das vorhandene Pflaster unter Denkmalschutz stehe. **Herr Schaus** erwidert, dass der Denkmalschutz sich auf den Ensembleschutz beziehe. Eine Wiederverwendung des jetzigen Oberflächenmaterials sei nicht zwingend, sondern eine Verwendung anderer Materialien in angepasstem Stil möglich.

**Herr Oltmanns** regt an, mit der Denkmalpflege abzuklären, ob der Bunker unter Denkmalschutz stehe. **Herr Udo Albers** schlägt in diesem Zusammenhang vor, den Bunker für die Allgemeinheit zugänglich zu machen. **Herr Schaus** rät davon ab. Die Verwaltung habe zufällig alte Pläne von einem damaligen Lehrling erhalten, der dort Bänke eingebaut habe. Es handele sich bei dem Innenraum um einen verwinkelten schmalen Gang mit schmalen Bänken und nicht um einen größeren Raum. Außerdem bestünde die Gefahr, dass sich dort Gase gebildet haben.

**Herr Dr. Funk** erklärt, dass er der Beschlussempfehlung ohne Änderung der Prioritäten folgen könne. **Er** weist darauf hin, dass an Markttagen kein Parkplatz im Bereich des St.-Annen-Quartiers zu finden sei. Zusätzliche Stellplätze könnten an der Blumenstraße angelegt werden, die seiner Ansicht nach „Schrott“ sei und im Jahr 2021 dann auch wirklich saniert werden sollte.

**Der Vorsitzende** stellt fest, dass in der Beschlussempfehlung der letzte Teil des Satzes hinsichtlich einer möglichen Änderung entfallen könne und lasst über die geänderte Beschlussempfehlung abstimmen.

### **Beschlussvorschlag:**

***Die in der anliegenden Prioritätenliste aufgeführten Maßnahmen sollen im Rahmen zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in der vorgesehenen Reihenfolge abgearbeitet werden.***

Abstimmung: einstimmig beschlossen

**TOP 7.      Prioritätenliste Straßenbeleuchtung**  
**hier: Aktualisierung der Prioritätenliste und Beratung des Antrages der SWG-Fraktion vom 06.12.2018, Parkplatz und Gehweg Adolf-Ahlers-Straße**  
**Vorlage: BV/0765/2016-2021**

**Herr Schaus** führt zur Beschlussvorlage aus. Die Prioritätenliste sei unterteilt nach der Beleuchtung im Stadtgebiet (Tabelle 1) und der Beleuchtung in den Ortsteilen (Tabelle 2). Die Verwaltung habe eine Benotung der Beleuchtung in den einzelnen Straßen nach 5 Gesichtspunkten vorgenommen und daraus eine Prioritätenliste erarbeitet. Anhand von Fotos stellt **er**

die Straßenbeleuchtung des Straßenzuges Birkenweg vor. Dort gibt es relativ alte Pilzleuchten mit großen Abständen zwischen den einzelnen Leuchten. Dieses gelte ebenso auch für die Straßenzüge Voßland, Milchstraße und Bismarckstraße. Heute bestünden höhere Ansprüche bezüglich der Ausleuchtung. Es seien nicht nur die älteren Lampen abgängig sondern auch das dazugehörige Kabelsystem. Es gebe daher nicht nur Probleme mit kaputten Laternen sondern auch mit Kabelfehlern, die erst nach längerer Suche repariert werden können.

Auf Frage **des Vorsitzenden** erklärt **Herr Schaus**, dass seitens der Stadt Jever die Ausrüstung mit der untersten Beleuchtungskategorie angestrebt werde. Diese sei ausreichend, da durch die LED-Technik und höhere Lichtpunkte eine bessere Ausleuchtung erfolge.

**Herr Schaus** führt aus, dass ein Antrag der SWG-Fraktion vorliege, den Parkplatz Adolf-Ahlers-Straße in der Prioritätenliste vorzuziehen. Derzeit sei diese Maßnahme auf Platz 4 gelistet. Die Abstände zwischen den dortigen Laternen seien sehr groß und deren Zustand schlecht. Daher habe dieser Bereich, wie die anderen auch, keine höhere Priorität.

Zudem liege ein Antrag der SPD-Fraktion vor, aufgrund dessen Mittel für eine Beleuchtung für den Bereich vom Dr.-Fritz-Blume Weg zum Skaterplatz bereits im Haushalt eingeplant worden seien. Die Umsetzung erfolge im Rahmen der Umsetzung der Planung des Mehrgenerationenspielfeldes.

Ein weiterer Antrag der SPD-Fraktion habe die Verbesserung der Beleuchtung im Eingangsbereich der Jahnstraße zum Ziel. Dort sei die Situation insofern verbessert worden, dass 2 Lampen mit LED's ausgestattet und die Bäume durch den Landkreis zurückgeschnitten worden seien.

**Herr Udo Albers** erklärt zum Antrag der SWG-Fraktion, dass der Anlass dafür Beschwerden aus der Bevölkerung über die Beleuchtung im Stadtgebiet im Allgemeinen und über die Situation an der Adolf-Ahlers-Straße im Besonderen gewesen seien. **Er** fragt, ob durch die Verwendung von LED-Lampen eine hellere Ausleuchtung erfolge. **Herr Schaus** erwidert, dass im Rahmen dieser Maßnahme nicht nur eine Umstellung auf LED erfolgt, sondern auch mehr Leuchten gesetzt werden, so dass es auf jeden Fall zu einer helleren Ausleuchtung komme. **Herr Udo Albers** stellt fest, dass die jetzige Beleuchtung nicht den gesetzlichen Vorschriften entspreche.

**Herr Oltmanns** führt aus, dass nun nicht mehr alle 30 m, sondern alle 15 m eine Laterne aufgestellt werde. **Er** erkundigt sich, ob die neue Straßenbeleuchtung umlagepflichtig sei. Dieses wird von **Herrn Schaus** bejaht.

**Herr Oltmanns** fragt, wenn die neue Straßenbeleuchtung vom Dr.-Fritz-Blume-Weg zum Mehrgenerationenspiel gebaut werde, ob dann noch einen Stromanschluss für den Mehrgenerationenspielfeld erforderlich sei. **Herr Schaus** erwidert, dass man dieses nicht miteinander verbinden könne; hier seien getrennt Stromanschlüsse bzw. -leitungen erforderlich.

**Herr Oltmanns** erkundigt sich, wie viele Straßen bezüglich der Erneuerung der Straßenbeleuchtung in welchem Zeitraum abgearbeitet werden und wann eine Straße, wenn sie vorgezogen wird, abgearbeitet wird. **Bürgermeister Albers** erwidert, dass dies eine Frage der Mittel sei, die im Haushalt eingeplant werden. Es sei schon vorgekommen, dass eine alte Straßenbeleuchtung nicht erneuert worden sei, da in einem Neubaugebiet die Straßenbeleuchtung erstellt worden sei.

**Herr Lorenz** erläutert, warum eine Finanzierung aus Fördermitteln bezüglich der Umstellung auf LED nicht in Betracht kommt. Die Stadt Jever habe insgesamt 2.800 Lichtpunkte, von denen 750 auf LED und 1.300 auf Energiesparlampen umgestellt worden seien. Insofern sei

man zu weit mit der Umstellung auf CO<sup>2</sup>-schonende Lampen fortgeschritten. Für die restlichen 750 Leuchten lohne sich eine Umstellung unter Inanspruchnahme von Fördermitteln nicht, da hierfür beispielsweise der komplette Lampenkopf ausgetauscht werden müsse, während tatsächlich der Wechsel des Leuchtmittels ausreichend und kostengünstiger wäre.

In der Folge einigen sich die Ausschussmitglieder darauf, den Bereich des Parkplatzes an der Adolf-Ahlers-Straße auf den 2. Platz zu setzen.

Auf Anfrage von **Herrn Harjes** erklärt **Herr Lorenz**, dass diese Maßnahme umlagepflichtig sei und daher durch die Wohnungsbaugesellschaft Friesland als Eigentümer der anliegenden Fläche mit zu tragen sei.

**Der Vorsitzende** stellt fest, dass die Anträge der SPD-Fraktion hier nicht abzuhandeln seien, da sie an andere Stelle bereits berücksichtigt worden sei.

**Er** formuliert den 2. Halbsatz des 2. Absatzes der Beschlussempfehlung und lässt darüber abstimmen.

### **Beschlussvorschlag:**

***Die anliegende Prioritätenliste der Straßenbeleuchtung soll weiter als Leitlinie für anstehende Sanierungsmaßnahmen gelten.***

***Die Maßnahmen sollen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel mit folgender Änderung in der vorgesehenen Reihenfolge abgearbeitet werden: der Parkplatz Adolf-Ahlers-Straße rückt von Platz 4 auf Platz 2 zwischen Milchstraße und Bismarckstraße vor.***

Abstimmung: einstimmig beschlossen

**TOP 8. Verbesserung der Infrastruktur für Elektromobilität;  
hier: Vorstellung von möglichen Standorten für die Erweiterung der Ladeinfrastruktur in Jever  
Vorlage: BV/0763/2016-2021**

**Herr Lorenz** führt zur Beschlussvorlage aus. **Er** beschreibt anhand der der Beschlussvorlage beigefügten Luftbilder die geplanten Standorte.

**Herr Harjes** erkundigt sich, ob die neuen Schließfächer elektrifiziert seien. Dieses verneint **Herr Lorenz**.

**Herr Udo Albers** erklärt, dass der erste Teil der Beschlussempfehlung gut sei. Den 2. Teil halte **er** für zu verfrüht. Der Anteil der E-Fahrzeuge liege bei 2 %. Der Autohersteller VW wolle ab 2020 verstärkt E-Fahrzeuge verkaufen. Die jeweiligen Hersteller sollen selbst für Ladestationen sorgen, um die Elektromobilität nach vorne zu bringen. Dieses gelte auch für das Land. Die Stadt solle dafür nicht in Vorleistung gehen. **Er** wiederholt, dass er die Erstellung von Ladesäulen für verfrüht halte und andere dafür in der Pflicht sehe. Dieses sei evtl. anders zu sehen, wenn ein Konzept vorliege.

**Herr Harjes** begrüßt die Beschlussvorlage. Wenn Ladesäulen geplant werden, dann sollten diese eine Mindestleistung von 50 kW haben. Die Stadt Jever könne sich an Finanz-Cash-Systeme für die Bezahlung des Stroms anschließen. Die Stadt Jever könne in diesem Fall

voran gehen und Vorreiter sein. **Er** begrüßt das Konzept für die E-Fahrräder. Der Gastronom, der sich darauf nicht einlasse, gehe nicht mit der Zeit.

**Herr Oltmanns** schließt sich dieser Aussage an. Die vorgeschlagene dezentrale E-Fahrradaufladung sei pfiffig. Auch vertrete er die Meinung, dass die Ladeinfrastruktur für die E-Fahrzeuge ausgebaut werde. Die Stadt Jever habe insofern einen besseren Ruf, als die Städte Wittmund und Schortens. **Er** schlägt aber vor, statt einem Standort an der Jahnstraße einen Standort Am Kirchplatz vorzusehen. Der Standort Grüner Garten sei aus seiner Sicht ideal. Herr Oltmanns hält auch eine Mindestleistung von 50 kW für erforderlich, da dann auch die Parkzeit eingehalten werden könne.

**Herr Wolken** weist darauf hin, dass die Beschlussvorlage aufgrund eines Antrages der SPD erarbeitet worden sei. Ein Grundnetz an Ladeinfrastruktur sollte vorgehalten werden, nicht nur für Touristen, sondern auch für die Einheimischen. Er begrüßt den Vorschlag bezüglich der Ertüchtigung des Ladenetzes für E-Fahrräder.

**Herr Dr. Funk** erklärt, dass die Vorschlag von Herrn Albers, das Thema Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge erst später zu verfolgen, Charme habe. Seiner Ansicht nach müsse die Ladeinfrastruktur mindestens 75 kW Mindestleistung haben.

**Herr Udo Albers** beantragt, über die 2 Beschlussempfehlungen getrennt abstimmen zu lassen. Dieses findet die Zustimmung der Ausschussmitglieder.

**Der Vorsitzende** lässt sodann über den Punkt 1 der Beschlussempfehlung abstimmen.  
**Diesem wird einstimmig zugestimmt.**

**Herr Oltmanns** stellt vor der Abstimmung über den Punkt 2 der Beschlussempfehlung klar, dass die Verwaltung nur beauftragt werde, die Kosten für die Ladeinfrastruktur zu ermitteln und mitzuteilen. Reale Ausgaben seien mit dem Beschluss nicht verbunden.

**Der Vorsitzende** erklärt, dass in der Beschlussempfehlung die möglichen Standorte zu benennen seien. Die Anwesenden kommen überein, die Standorte Grüner Garten und Jahnstraße zu berücksichtigen und um einen Standort Am Kirchplatz zu ergänzen.

Über die entsprechend ergänzte Beschlussempfehlung lässt **der Vorsitzende** abstimmen.

#### **Beschlussvorschlag:**

- 1. Der Verwaltungsausschuss beschließt, die Verwaltung zu beauftragen, mit den in Frage kommenden gastronomischen Betrieben und sonstigen Einrichtungen Gespräche zur Ertüchtigung des Ladenetzes für E-Bikes aufzunehmen, um eine Realisierungsmöglichkeit vor Ort abzuklären.**
- 2. Der Verwaltungsausschuss beschließt, dass die Kosten für Ladesäulen (Kraftfahrzeuge) an den Standorten Grüner Garten, Jahnstraße und Am Kirchplatz ermittelt werden. Dabei soll die aktuell neueste Technologie berücksichtigt werden.**

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen: Ja 6 Nein 1 Enthaltung 0 Befangen 0

#### **Eigene Zuständigkeit:**

**TOP 9. Genehmigung des Protokolls Nr. 27 vom 21.03.2019 - öffentlicher Teil -**

Das Protokoll wird mit 5 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen wegen Nichtteilnahme genehmigt.

**TOP 10. Mitteilungen der Verwaltung**

- keine -

**TOP 11. Anfragen und Anregungen**

**TOP 11.1. Anfrage von Frau Montigny**

**Frau Montigny** erkundigt sich, wann der Ausbau des Baugebietes Wikingerhörn beginnt und von wo aus dieser gestartet werde. **Herr Schaus** erwidert, dass am Montag das Auftaktgespräch mit den bauausführenden Firmen sei. Dann werde festgelegt, wo der Ausbau beginnt. Die Anwohner bekommen jeweils schriftliche Informationen, wenn sie von den Baumaßnahmen betroffen sind.

**TOP 11.2. Hinweis von Herrn Dr. Bollmeyer**

**Herr Dr. Bollmeyer** weist darauf hin, dass das Haus hinter dem ehemaligen Kindergarten Steinstraße abgebrochen worden sei, ohne dass die archäologische Denkmalpflege beim Landesamt in Oldenburg darüber informiert worden sei. Dieses habe er von Frau Dr. Fries, der Leiterin der archäologischen Denkmalpflege, erfahren. Diese erwarte einen Anruf seitens der Stadt Jever. **Herr Lorenz** erwidert, dass seines Wissens Herr Tönnies von der unteren Denkmalbehörde des Landkreises Friesland informiert sei. **Er** werde aber trotzdem Kontakt mit Frau Dr. Fries aufnehmen.

**TOP 11.3. Anfrage von Herrn Udo Albers**

**Herr Udo Albers** erkundigt sich, ob die Prioritätenliste auch für Straßen im Außenbereich gelte. **Herr Schaus** erwidert, dass diese in der Liste enthalten seien. Man habe diese nicht explizit von den Straßen im Innenbereich getrennt.

**TOP 12. Schließen der öffentlichen Sitzung**

**Der Vorsitzende** schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 17:33 Uhr.

Genehmigt:

Dr. Matthias Bollmeyer

Jan Edo Albers

Uwe Hagedstedt

Vorsitzende/r

Bürgermeister

Protokollführer/in